

Inhalt

Einleitung	1
1 Der Begriff der Dialektik	4
1.1 Logik des Scheins	4
1.2 Logischer und transzendentaler Schein	6
1.2.1 Formale und transzendentale Logik	6
1.2.2 Kanon und Organon	8
1.2.3 Logik und Metaphysik	14
1.3 Schein – Erscheinung – Wahrscheinlichkeit (I)	17
1.4 Verhältnis zur Tradition	23
2 Der Bezug auf das Unbedingte	32
2.1 Dialektik und Natur der Vernunft	32
2.2 Der Schluss auf die Totalität	34
2.2.1 Formaler und transzendentaler Vernunftgebrauch	35
2.2.2 Die drei Titel der transzentalen Ideen	45
2.2.3 Urteil und Schluss	53
2.2.4 In(de)finiter Regress	59
2.2.5 Schluss und Idee	65
2.3 Form und Materie der Erkenntnis	67
3 Analytik und Dialektik	73
3.1 Die Veranlassung der Kritik	73
3.2 Der Zirkel der <i>Kritik</i>	76
3.3 Verstand und Vernunft	80
3.3.1 Analytik der Vermögen	80
3.3.2 Dialektik der Vermögen	88
3.4 Die Architektonik der <i>Kritik</i>	93
3.5 Falsum index sui	105
4 Das Verfehlten des Unbedingten	110
4.1 Die Paralogismen der reinen Vernunft	110
4.2 Das Ideal der reinen Vernunft	123
4.2.1 Die drei Gottesbeweise	124
4.2.2 Der vierte Beweis	131

4.2.3 Logische und reale Opposition	136
4.3 Die Antinomie der reinen Vernunft	143
4.3.1 Mathematische und dynamische Weltbegriffe	145
4.3.2 Analytische und dialektische Opposition	153
4.3.3 Die Produktivität der Antinomie	169
4.4 Schein – Erscheinung – Wahrscheinlichkeit (II)	178
4.5 Die Selbstbegrenzung der Vernunft	182
5 Der Überschritt zum Unbedingten	189
5.1 Orientierung im Denken	189
5.2 Die theoretische Vernunft	196
5.2.1 Transzendentale und empirische Gesetze	196
5.2.2 Der hypothetische Vernunftgebrauch	202
5.3 Die praktische Vernunft	210
5.4 Das System der reinen Vernunft	216
Literaturverzeichnis	221
1. Schriften Kants	221
2. Sonstige zitierte Literatur bis 1900	223
3. Zitierte Literatur nach 1900	225
Personenregister	231